

DORIS hat ein neues Gesicht

Digitale Kartenwelt des Landes ist nun schneller, übersichtlicher und effizienter.

Triggerwarnung: Diese frisch überarbeitete Homepage hat Suchtpotenzial. Wer sie anklickt, kann buchstäblich Stunden damit verbringen, die vielen Informationsebenen zu erkunden.

Die Rede ist von DORIS, der zentralen Plattform für Geoinformation in Oberösterreich. Diese stellt Karten, Luftbilder und raumbezogene Daten gratis für die unterschiedlichsten Anwendun-

gen zur Verfügung. Das gab es bereits, doch das bewährte System wurde nun von den Bundesländern – bis auf Wien – gemeinsam umfassend modernisiert.

„Die Benutzung ist deutlich einfacher, schneller und flexibler gestaltet. Die neue Lösung basiert auf moderner Open-Source-Technologie. Das gewährleistet langfristige Unabhängigkeit und Transparenz“, sagt Markus Beyer, seit Jänner Abtei-



Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Wir modernisieren eines der wichtigsten digitalen Werkzeuge des Landes grundlegend. Das ist eine deutliche Verbesserung.

Infrastrukturlandesrat Günther Steinkellner

lungsleiter Geoinformation und Liegenschaft beim Land OÖ. Der Wilheringer kommt richtig ins Schwärmen, wenn er die Vorzüge

„seiner“ neuen DORIS schildert: „Wir haben bis zu 1200 Themenbäume. Auf unserer Homepage kann man zum Beispiel auch nachsehen, wem ein Grundstück früher gehört hat oder welche Hausnamen es früher gab. Das nutzen auch sehr viele Bürger, vom Häuslbauer bis zum Hobbyarchäologen. Wir haben jetzt bereits bis zu einer Million Zugriffe pro Tag.“ Zusätzlich gibt es auf DORIS.at auch Handbücher und Schulungsvideos.

Auch Infrastrukturlandesrat Günther Steinkellner (FPÖ) ist hochzufrieden: „Wir schaffen ein leistungsfähiges und zukunftssicheres System und verbessern den Zugang zu geografischen Informationen für Verwaltung, Wirtschaft und Bevölkerung deutlich.“ CG